

# Knast-Spaziergang unter Polizeischutz

Revolutionäres Bündnis Zürich demonstrierte in Lenzburg

VON TONI WIDMER

Die Gruppe war knapp zwei Dutzend Personen stark. Ihr Marsch vom Lenzburger Bahnhof hinauf zur Justiz-Vollzugsanstalt wurde von einem weit grösseren Polizeiaufgebot begleitet.

Organisiert worden war der samstägliche Protestmarsch vom Revolutionären Bündnis Zürich. Er galt dem in der JVA Lenzburg einsitzenden Marco Camenisch. Einem Mann, der zu einer Zeit als Ökoterrorist aktiv gewesen ist, als wohl erst die wenigsten der Kundgebungs-Teilnehmerinnen und -Teilnehmer schon auf der Welt waren. Der im

Januar 60 Jahre alt gewordene Bündner hatte sich in den 70er-Jahren der Anti-Atomkraft-Bewegung angeschlossen und an Sprengstoffanschlägen auf Hochspannungsmasten beteiligt. 1981 flüchtete er aus der Haft in Regensdorf, dabei wurde von einem seiner Begleiter ein Wärter erschossen. Ihm selber zur Last gelegt wird die Ermordung eines Grenzwächters 1989 in Brusio (GR).

Camenisch sitzt in Haft, seit er 1991 in Italien festgenommen wurde. Linke Ideologen setzen sich für seine bedingte Entlassung ein, die theoretisch möglich wäre. Die zuständigen Behörden haben diese bisher allerdings verweigert.



Rund zwei Dutzend Sympathisanten des Öko-Terroristen Marco Camenisch formierten sich am Samstag am Bahnhof Lenzburg zu einem Demonstrationszug. Die Kantonspolizei war mit einem Grossaufgebot vor Ort.

TONI WIDMER